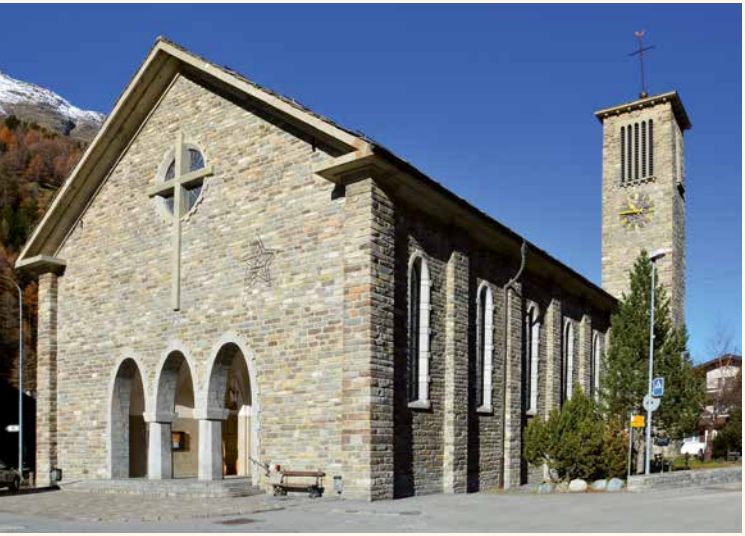
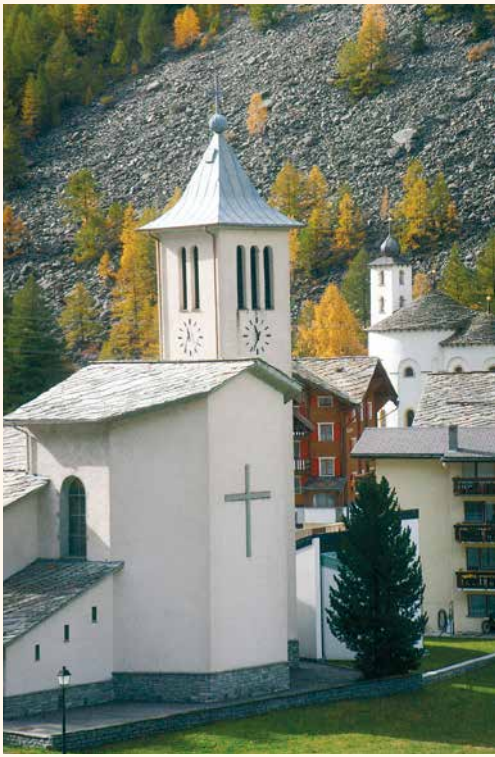
Saint-Augustin

Saastal

Pfarrblatt März 2020





Seelsorgeregion Saastal
Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Pilgerreise in den Libanon 14. bis 23. Oktober 2020 (Herbstferien)

Der Libanon, auch Land der Bibel, wird als die «Schweiz des Nahen Ostens» bezeichnet. Das Land ist nur ¼ mal so gross wie die Schweiz, hat 3.8 Millionen Einwohner, ist reich an Kultur und Geschichte (fünf Orte gehören zum UNESCO Weltkulturerbe).

Highlight der Wallfahrt ist der Besuch beim hl. Charbel Makhlouf, gestorben am 24. Dezember 1898: Er gilt als der vollkommene Mönch, war Priester und Einsiedler, hat Kranke geheilt und wurde schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt (auch von Moslems).

Sein Leib ruht bis heute unverwest im St. Maronskloster in Annaye. Bis heute ereignen sich an seiner Begräbnisstätte zahlreiche Wunder. Er wurde 1977 vom Papst heiliggesprochen.

Mehrere Priester und Radio Maria begleiten unsere Pilgergruppe. Die geistliche Begleitung übernimmt der aus dem Libanon stammende Abouna Milad, zurzeit Vikar in Zermatt.

Anmeldung: Imboden Adelbert,
Postfach 356, 3900 Brig,
079 750 11 11.
Oder: adelbert@wallfahrten.ch

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Preis im Doppelzimmer (inkl. Vollpension): zirka CHF 2 330.––

Der Kinofilm
DAS GRÖSSTE GESCHENK
erstmalig im Wallis – in Saas-Fee!

Mörder bitten um Vergebung und Opfer vergeben und umarmen ihre Feinde. Was unmöglich scheint, ist Realität!

DAS GRÖSSTE GESCHENK ist ein ganz besonderer Film über die Vergebung und Versöhnung. Er sprengt die normalen Vorstellungen eines Dokumentarfilmes. Tief berührend und dabei unterhaltsam und intelligent in eine Rahmenhandlung verpackt, zeigt er anhand realer Geschichten, dass die Vergebung und Versöhnung jeden Konflikt beenden kann, wie zum Beispiel: Irene Villa, ein ETA-Opfer aus Spanien, die den Bombenattentätern vergibt, durch die sie beide Beine verlor; Täter und Opfer des Genozids in Ruanda, die heute wie Brüder und Schwestern miteinander leben; die Geschichte einer gescheiterten und wieder glücklichen Ehe aus Mexiko. **Die aufbauende Kraft der Vergebung kennt keine Grenzen!**

DAS GRÖSSTE GESCHENK war 2018 in Spanien der meistgesehene Dokumentarfilm des Jahres und läuft seitdem in 26 Ländern weltweit, auch in der Schweiz auf Deutsch. Es ist der insgesamt fünfte Kinofilm des spanischen Regisseurs **Juan Manuel Cotelo.**

DAS GRÖSSTE GESCHENK wurde mit Hilfe eines sehr erfolgreichen internationalen Crowdfundings finanziert und wird mit vielen Freiwilligen international vermarktet. Der Film spielt sich in die Herzen der Zuschauer.

«Nach diesem Film existiert das Wort unverzeihlich nicht mehr», so ein Zuschauer in Madrid.

Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=p9-LD8t9P1E&t=5s

Webseite: www.dasgroesstegeschenk.com

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

März 2020

1. **ERSTER FASTENSONNTAG - KRANKENSONNTAG**
09.00 Amt
Opfer für die Renovation der Pfarrkirche
14.00 Gemeinsame Feier der Krankensalbung in der Pfarrkirche
18.00 Kreuzwegandacht

2. Mo. *GV des Oberwalliser Sakristanenverbandes in Agarn*

3. Di. ***10.30 Gemeinsame Feier der Krankensalbung im Altersheim (keine Messe)***

4. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Angelika und Ludwig Bumann-Andenmatten 2. Heinrich Anthamatten-Anthamatten 3. Ida und Benedikt Zurbriggen-Anthamatten

5. Do. ***10.30 Messfeier im Altersheim***
19.00 Anbetung mit eucharistischem Segen

6. Fr. Herz-Jesu-Freitag
08.00 Messfeier
mit eucharistischem Segen:
1. Wohltäter unserer Pfarrkirche
09.00 Krankenkommunion
16.30 Kreuzweg Altersheim

7. Sa. ***16.30 Sonntagsmesse im Altersheim***
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

8. **ZWEITER FASTENSONNTAG**
09.00 Amt
18.00 Kreuzwegandacht
Opfer für die neue Dorfkirche von Father Henry in Uganda

9. Mo. *Schulbeginn*
19.30 Regionales Treffen der Lektoren und Kommunionhelfer in Saas-Grund

10. Di. ***10.30 hl. Messe im Altersheim***

11. Mi. **09.00 Messe**
19.30 Kirchenratssitzung

12. Do. ***10.30 Wortgottesfeier im Altersheim***
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle

13. Fr. **08.00 Schulmesse:** 1. Hedy und Albert Anthamatten-Kalbermatten 2. Emmy und Albert Supersaxo-Grätzer 3. Adelina Ruppen-Venetz 4. Adelheid Burgener; Gedächtnis: 1. Benedikta Burgener
16.30 Kreuzweg Altersheim

14. Sa. ***16.30 Sonntagsmesse im Altersheim***
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
20.00 Kinofilm in Saas-Fee: Das grösste Geschenk

15. **DRITTER FASTENSONNTAG**
09.00 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei
17.00 Kinofilm in Saas-Fee: Das grösste Geschenk
18.00 Kreuzweganacht

16. Mo. **Krankenkommunion**
Vorbereitungsabend Erstkommunion in Saas-Grund

17. Di. ***10.30 Messe im Altersheim***

18. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Rosa und Benjamin Anthamatten-Zurbriggen 2. Klara Bilgischer 3. Anna und Gustav Anthamatten-Burgener 4. Beat Kalbermatten-Ebener 5. Selina und Benedikt Kalbermatten-Andenmatten 6. Ludovika Kalbermatten; Gedächtnis: 1. Bernhard Anthamatten 2. Lilian Anthamatten-Kalbermatten 3. Leonie und Albert Andenmatten-Zurbriggen
16.30 Feiertagsmesse im Altersheim
19.00 Vorabendmesse

19. Do. HOCHFEST DES HEILIGEN JOSEF, Bräutigam der Gottesmutter Maria
09.00 Hochamt
Opfer für Blumenschmuck
Hl. Josef

20. Fr. **08.00 Schulmesse:** 1. Maria Andenmatten 2. Albert Zwyssig-Andenmatten 3. Sr. M. Valeria und Sr. M. Franziska Andenmatten 4. Klaudinus Andenmatten 5. Ida Andenmatten 6. Klaudina Andenmatten 7. Prosper Burgener-Andenmatten; Gedächtnis: 1. Maria und Albinus Venetz-Bilgischer 2. Maria und Hermann Andenmatten-Burgener
14.00 Kreuzweg Primarschule (1. – 3. Klasse)
16.30 Kreuzweg Altersheim

21. Sa. ***16.30 Sonntagsmesse im Altersheim***
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
19.00 Voreucharistischer Gottesdienst im MZG

22. VIERTER FASTENSONNTAG (Laetare)
09.00 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei
18.00 Kreuzweg-Andacht

23. Mo. *Der Pfarrer nimmt an der Präsidenten- und Präsideskonferenz des Schweizerischen Sakristanenverbandes in Luzern teil.*

24. Di. ***10.30 Messe im Altersheim***

25. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Oliva und Edmund Zurbriggen-Zurbriggen 2. Veronika und Ernest Zurbriggen-Anthamatten 3. Pius und Emma Zurbriggen-Anthamatten 4. Maria Anthamatten, 1933
12.00 Angelus auf Radio Maria
19.30 Talpfarreiratssitzung

26. Do. ***10.30 Wortgottesfeier im Altersheim***
13.30 Jocker- und Jassnachmittag der FMG
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle

27. Fr. **08.00 Schulmesse**
16.30 Kreuzweg im Altersheim

28. Sa. ***16.30 Sonntagsmesse im Altersheim***
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
als Familiengottesdienst gestaltet:
1. Rupert Kalbermatten-Burgener
2. Engelbert Anthamatten
Beginn Sommerzeit

29. FÜNFTER FASTENSONNTAG
09.00 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei
18.00 Kreuzweg-Andacht der FMG

31. Di. ***10.30 Messe im Altersheim***

April 2020

1. Mi. **09.00 Messe:** 1. Anna Anthamatten-Andenmatten 2. Alois Anthamatten 3. Maria und Anton Zurbriggen-Zurbriggen; Gedächtnis: 1. Alice Zurbriggen-Anthamatten

Pfarreinachrichten

Taufe

Am 12. Januar 2020 hat Pfarrer Amadé Brigger **Samira Ruppen**, des Simon und der Denise geb. Ruppen, in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet.
Taufpatinnen: Jana Venetz und Véronique Werlen.
Grosseltern: † Edelbert und Astrid Ruppen-Venetz und Bruno Schwörer und Madeleine Vogt.

Den Eltern herzlichen Glückwunsch zu ihrem Kinde. Möge Gottes Segen Kind wie Eltern stets begleiten!

Unsere Verstorbene

† Ludwika Anthamatten

Ludwika Anthamatten wurde am 9. Juni 1931 als dritte der sechs Schwestern der Familie Adolf und Albina Burgener geboren. In diesem grossen Mädchenhaushalt musste sie schon früh zu Hause mithelfen, sei es beim Servieren, Heuen und Allem, was anfiel. Nach einem Sprachaufenthalt in Fribourg hat sie in verschiedenen Arbeitsstellen in Gelterkinden, Leukerbad und Saas-Fee als Serviertochter gearbeitet. Zuhause hat sie mit den Schwestern zusammen für eine Fabrik gewoben.

1955 verheiratete sie sich mit Werner Anthamatten. Mit der Geburt ihrer Kinder André und Esther 1956 und 1957 wurde ihr Glück dann komplett. Mit Leib und Seele bei der Arbeit führte sie zusammen mit ihrem Ehegatten Werner das gemeinsam erbaute Hotel Moulin. Leider allzufrüh verstarb im Jahr 1990 ihr Ehemann Werner.

Ein grosses Interesse hat sie durch ihren Enkel Silvan zum Eishockey entwickelt. Mit ihm hat sie 1998 die Junioren Weltmeisterschaft in Kanada besucht und anschliessend fünf Jahre mit ihm zusammen in Zug gelebt. Besonders von ihrer Reise nach Kanada hat sie immer wieder mit grosser Freude geschwärmt.

Nach ihrer Rückkehr aus Zug, hat Ludwika weiterhin im Moulin mitgeholfen, bis sie sich dann vier Jahre lang um ihre pflegebedürftige Schwester Benedikta gekümmert hatte. Danach hat sie viel Zeit damit verbracht, im Betrieb mitzuhelfen, in den Familienstatistiken zu stöbern und Sudoku und Kreuzworträtsel zu lösen. Grosse Freude hatte sie auch an den Besuchen ihrer Enkel und Urenkel.

Trotz einiger Operationen in den letzten Jahren konnte sie sich bis vor einigen Tagen einer guten Gesundheit erfreuen. Ihre Tochter Esther und ihre Enkelin Corinne unterstützten sie jeden Tag und standen ihr helfend zur Seite. Bis zum letzten Abend vor ihrem Tod konnte sie ihr Leben in ihrem geliebten Heim verbringen. Sie musste ins Spital in Visp eingeliefert werden, wo sie nach nur einem Tag im Beisein ihrer Familie friedlich entschlafen ist.

«Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.» Herr nimm sie auf in deine Hände und schenke ihr die ewige Ruhe!

Bischöflicher Besuch aus der Ukraine

Der Werktagsmesse am 15. Januar stand der **Weihbischof P. Mykola Petro Luchok O. P.** aus dem westukrainischen Bistum Mukatschewe vor. Der junge Bischof, 1974 geboren, ist erst Mitte Dezember 2019 zum Bischof geweiht worden. Zuvor hatte er als Priester in Yalta, Sankt Petersburg, Chortkiv, Lviv und Khmelnitskyi gearbeitet. Er feierte die hl. Messe mit uns in ukrainischer Sprache, da er (noch) kein Deutsch kann. Er spricht aber auch Ungarisch, Slowakisch, Russisch, Polnisch und Englisch. Das Bistum Mukatschewe wurde erst im Jahre 2002 gegründet und umfasst die Oblast Transkarpatien. Von den rund 1 250 000 Einwohnern gehören nur 54 000 zur römisch-katholischen Kirche, was einem Bevölkerungsanteil von 4,3 % entspricht. Die Gläubigen leben verteilt in 100 Pfarreien und werden von 36 Priestern betreut. Die Hauptstadt Mukachevo zählt rund 77 000 Einwohner. Nach der Messfeier spendete der Bischof jedem einzelnen seinen bischöflichen Segen.

Abendevent der FMG

Am 15. Januar konnten wir mit 47 Frauen einen tollen Abend verbringen. Die Frauen haben sich bei der Zahnarztpraxis Zengaffinen getroffen und wurden mit Glühwein und Stäckli begrüsst. Anschliessend haben wir mit Fackeln eine kleine Winterwanderung ins Dorf unternommen.

Im «Saaserstübli» wurden die Frauen von Zita Andenmatten im «Pürogwand» zum «Bozuabund» erwartet. Sie faszinierte uns bei Kerzenlicht mit anregenden und gruseligen Sagen vom Saastal und vom Oberwallis. Ein grosses Dankeschön für die mitreissenden Erzählungen! Zwischendurch wurden die Frauen mit Glühwein und Tee sowie Häppchen verwöhnt.

Wir möchten uns ganz herzlich für die grossartige Teilnahme und das fantastische Gelingen des wunderschönen Abends bedanken!

Der Vorstand

Chörli Melody zu Besuch

Die beiden Vorabendmessen am 25. Januar, 16.30 Uhr im Altersheim und 19.00 Uhr in der Pfarrkirche, wurden erfreulicher- und dankenswerterweise vom Chörli Melody mitge-

staltet. Dieser kleine Frauenchor wurde 1995 von vier Frauen gegründet und ist inzwischen auf 9 Frauen angewachsen, die unter der Leitung von Yolanda Zeiter und instrumental begleitet von Lisette Imhof gerne in Heimen, Spitälern und Pfarreien singen. Ihr Ziel ist es, wie sie auf ihrer Homepage schreiben, «den Mitmenschen mit ihren Liedern Freude zu bereiten». Und das ist ihnen bestens gelungen! Denn ihre Lieder handeln vom Leben mit seinen Sonnen- und Schattenseiten, vom lieben Gott, der uns Menschen immer und überall nahe ist. Das dazu passende Outfit krönte als i-Punkt den wirklich schönen Anlass! Gerne kommen sie wieder ein anderes Mal zu uns, und wir sagen ihnen für ihren grossen Einsatz ein herzliches Dankeschön – und auf Wiedersehen!

GV Trachtenverein

Nach der Vorabendmesse konnte unsere Präsidentin, Franziska Ruppen, am Samstag 25. Januar 2020, die anwesenden Vereinsmitglieder sowie unseren geschätzten Pfarrer Amadé Brigger im Restaurant Roby zur jährlichen GV des Trachtenvereins begrüssen.

Der Bericht der Präsidentin war sehr interessant und wurde durch viele Fotos ergänzt. Dies hat in uns allen schöne Erinnerungen an das letzte Vereinsjahr geweckt. Man vergisst doch sehr schnell, was wir alles erlebt haben! Besonders im Gedächtnis bleiben wird uns das Walsertreffen, das uns dieses Jahr zusammen mit der «altu Müsig» ins Lötschental geführt hat.

Wir durften wieder zwei Neumitglieder begrüssen. Auch dieses Jahr konnten zahlreiche Mitglieder geehrt werden, sei es für das fleissige Mitmachen während dem Vereinsjahr, für eine goldene Hochzeit oder für ein besonderes Jubiläum beim Trachtenverein.

Wir möchten uns auch sehr herzlich bei unseren Gastgebern Lilian und Christian für das feine Essen bedanken!

Der Vorstand

Das grosse Kreuz steht wieder an seinem alten Platz

Vielleicht ist es Euch aufgefallen, dass das grosse Vortragskreuz seit einiger Zeit in der Kirche fehlt. Das Kreuz musste restauriert werden. Seit Anfang dieses Monats steht es wieder wie neu, trotz seinen fast 300 Jahren, in unserer Kirche. Restauratorin Guntern Claudia hat lose Goldteile gesichert und retuschiert, fehlende Goldteile ersetzt und das Kreuz mit Korpus gereinigt. Die Kosten beliefen sich auf 595.00 Fr.

Im letzten Herbst bekam ich von einem lieben Menschen 500.00 Fr. in die Hand gedrückt. Sie wusste von der Restaurierung dieses Kreuzes. Ihr Wunsch war es, das Geld für das Kreuz zu brauchen.

Leider kann ich ihr nun keinen persönlichen Dank mehr aussprechen. Ein grosses, von Herzen kommendes, «Vergält's Gott», schicke ich im Namen von Euch allen nach oben zum lieben Gott. Von dort aus wird sie sich sicher an diesem Kreuz erfreuen und so immer bei uns sein!

Sakristan Renato

Gruss von Father Henry aus Uganda

In seiner Mail vom 21. Januar berichtet uns Father Henry Hector Atugonza, der schon zweimal im Sommer bei uns auf Besuch war (zusammen mit Pfarrer Peter Miksch von Cazis), vom Bau der Dorfkirche und übermittelt uns gleich ein Foto davon. Er schreibt:

«Viele Grüsse aus Uganda… Ich möchte über den Bau unserer Dorfkirche informieren. Der Bau wurde wieder aufgenommen. Es fehlen uns jedoch genügend Mittel. Als ich das letzte Mal in Saas-Grund war, haben Sie, die Saas Grund Community, uns unterstützt. Ich bitte Sie demütig und freundlich, uns nach Möglichkeit wieder zu unterstützen. Wir brauchen immer noch Hilfe. Vielen Dank!»

So wollen wir am **2. Fastensonntag, 7. und 8. März** in unseren beiden Pfarreien Grund und Balen das Opfer für die **Dorfkirche von Father Henry in Uganda** aufnehmen. Herzliches Vergelt's Gott für jede Gabe!

Lest bitte auch unter Saas-Balen «Sonntag des Wortes Gottes». Dankeschön!

Herzliche Gratulation und vielen Dank!

Marianne Andenmatten durfte anfangs Februar 2020 ganze 30 Jahre ehrenamtlichen und amtlichen Dienst in unserer Pfarrei feiern. «Unser guter und treuer Engel» ist immer wieder bereit, einzuspringen und unseren geschätzten Sakristan Renato Anthamatten zu vertreten und zu unterstützen, ebenso den Pfarrer. Sei dies als Hilfssakristanin, bei der Leitung von Totengebeten, Andachten, Wortgottesfeiern usw. Auch in unserem Alters- und Pflegeheim St. Antonius wirkt sie unermüdlich als Sakristanin, als Lektorin und Kommunionhelferin. Zudem bereitet sie gerne verschiedene Gottesdienste, immer passend und sehr gehaltvoll, für unsere Frauen- und Müttergemeinschaft vor. Und all das macht sie stets mit viel Engagement und Herzblut, wofür wir Marianne seitens der Pfarrei ein ganz grosses und herzliches Vergelt's Gott aussprechen – verbunden mit dem Wunsch, dass «unser guter und treuer Engel» diese Dienste noch lange ausüben kann, zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitfeiernden!

Als kleines Zeichen der Wertschätzung durfte Marianne von der Pfarrei einen Holzgeschnitzten Engel entgegennehmen, der – wie könnte es anders sein – zwei Glocken in den Händen hält, sozusagen das Attribut für die Sakristane. Wir wünschen Marianne und auch ihrem Ehegatten Peter von Herzen alles Gute und Frohe!

Opfer und Spenden

01.12./1.1.	Belange der Pfarrei	433.95
04/05.01.	Inländische Mission	535.80
11./12.01.	Mutter und Kind und SOS-Werdende Mütter	235.35
25/26.01.	Blumenschmuck	527.55
18./19.01	Opferkerzen Pfarrkirche	1 026.95

Sanierung Pfarrkirche

10.01.	Beerdigung Josefa Burgener	512.40
11.01.	Beerdigung Walter Burgener-Anthamatten	433.55
14.01.	Beerdigung Ludwika Burgener-Anthamatten	396.90
18./19.01.	Opfer Kirchenrenovation	330.05
31.01.	Spende	300.—

Kapellen

06.01..	Kerzenopfer St. Antonius	300.—
31.01.	Spenden St. Antonius	640.—
30.01.	Kerzenopfer Dreifaltigkeit	282.50

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern wünschen wir eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

In der Wüste leben
bedeutet nicht nur
ohne Menschen sein,
sondern leben mit Gott
und für Gott.

Sergej N. Bulgakow

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

März 2020

1. **ERSTER FASTENSONNTAG - KRANKENSONNTAG**
10.30 Amt – anschliessend Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung
Opfer für Belange der Pfarrei

2. Mo. *GV des Oberwalliser Sakristanenverbandes in Agarn*

3. Di. **19.30 Abendmesse**

5. Do. Keine Schulmesse, da Ferien

6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen: 1. Hermine und Philipp Kalbermatten-Zurbriggen 2. Rosa Burgener-Kalbermatten; Gedächtnis: 1. Philibert Kalbermatten 2. Emil Burgener
Beichtgelegenheit

8. **ZWEITER FASTENSONNTAG**
10.30 Amt
Opfer für die neue Dorfkirche von Father Henry in Uganda

9. Mo. *Schulbeginn*
Krankenkommunion
19.30 Regionales Treffen der Lektoren und Kommunionhelfer in Saas-Grund

10. Di. **19.30 Stiftmesse:** 1. Florinus Kalbermatten-Kalbermatten 2. Pius Kalbermatten 3. Roman Kalbermatten 4. Gottfried Kalbermatten-Zurbriggen; Gedächtnis: 1. Regina und Pius Kalbermatten-Venetz sowie Ida und Hermann Kalbermatten-Kalbermatten
20.15 Kirchenratssitzung

12. Do. **08.00 Schulmesse**
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle

13. Fr. **19.30 Kreuzweg-Andacht**

14. Sa. FMG: Alt-Fasnacht
20.00 Kinofilm in Saas-Fee: Das grösste Geschenk

15. **DRITTER FASTENSONNTAG**
10.30 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei
17.00 Kinofilm in Saas-Fee: Das grösste Geschenk

17. Di. **19.30 Stiftmesse:** 1. Amanda und Albinus Anthamatten-Zurbriggen 2. Agnes und Alois Kalbermatten-Burgener 3. Getrud und Rupert Burgener-Kalbermatten 4. Mathilde und Florinus Burgener-Bumann 5. H. H. Pfarrer Heinrich Bumann 6. Julia Burgener-Venetz; Gedächtnis: 1. Roman Burgener-Venetz

19. Do. **Hochfest des heiligen Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria**
10.30 Hochamt
Opfer für die Belange der Pfarrei

20. Fr. **19.30 Kreuzweg-Andacht**

21. Sa. *19.00 Voreucharistischer Gottesdienst im MZG Saas-Grund*

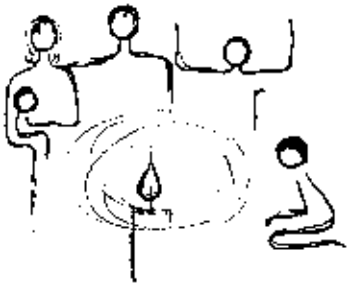
22. VIERTER FASTENSONNTAG (Laetare)
10.30 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei

23. Mo. *Der Pfarrer nimmt an der Präsidenten- und Präsideskonferenz des Schweizerischen Sakristanenverbandes in Luzern teil.*

24. Di. **19.30 Abendmesse**

25. Mi. *12.00 Angelus auf Radio Maria*
19.30 Talpfarreiratssitzung

26. Do. **08.00 Schulmesse**
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle



27. Fr. **09.00 Krankenkommunion**
19.30 Kreuzwegandacht der FMG

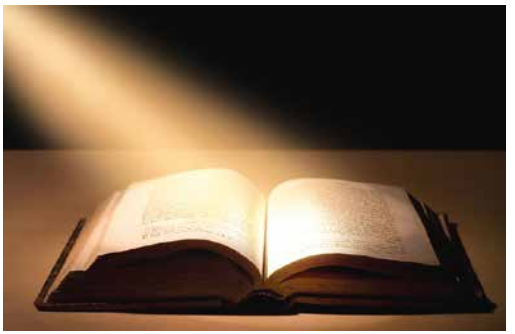
28. Sa. *Beginn Sommerzeit*

29. FÜNFTER FASTENSONNTAG
10.30 Amt
Opfer die Belange der Pfarrei

31. Di. **19.30 Stiftmesse:** 1. Veronika und Werner Bumann-Burgener 2. Hermine Bumann 3. Medard Bumann 4. Elise Bumann 5. Oswald Bumann-Imstepf 6. Marianne Peter-Venetz 7. Maria Venetz-Burgener

Pfarreinachrichten

Sonntag des Wortes Gottes



Von diesem Jahr 2020 an wird in der katholischen Kirche jeweils am **3. Sonntag im Jahreskreis** alljährlich der «Sonntag des Wortes Gottes» gefeiert. Dies aufgrund des Apostolischen Schreibens «Aperuit illis» von **Papst Franziskus**, veröffentlicht und in Kraft getreten am 30. September 2019. Es ist dem Papst (und hoffentlich auch uns!) ein Herzensanliegen, dass die Heilige Schrift nicht länger ein «Staubfänger im Bücherregal» bleibt, sondern zu einem konkreten Ort der Begegnung mit Gott, dem Schöpfer, und mit Jesus, dem Erlöser, wird – geführt vom Heiligen Geist! Dem Papst ist **eine lebendige und horchende Beziehung mit dem Wort Gottes** von grosser Wichtigkeit!

Dieser «Sonntag des Wortes Gottes» will uns in Erinnerung rufen, dass die **Bibel** nicht einfach ein Buch unter vielen ist, sondern tatsächlich **Gottes lebendiges Wort** an uns Menschen enthält! Und dass die Bibel sehr nützlich ist, um unseren manchmal erkalteten Glauben neu zu erwecken! Deshalb der Aufruf und der Wunsch des Papstes, dass wir alle dieses kostbare Buch (Bibel heisst ja übersetzt Buch) öfter, ja regelmässig in die Hand nehmen, um darin zu lesen und zu meditieren.

Dies machen wir ja bereits in (fast) jeder Messfeier, wenn aus der Bibel die **Lesungen**, der **Antwortpsalm** und das **Evangelium** vorgetragen werden. Auch als Katholiken bringen wir der Bibel grosse Wertschätzung ent-

gegen, so zum Beispiel wenn wir bei Festgottesdiensten das **Evangeliar** feierlich in die Kirche hineintragen, es auf einen vornehmen Platz, auf den Altar, hinstellen, und wenn es später dann vom Priester mit Weihrauch und einem Kuss geehrt und zur Verehrung durch die Gläubigen von ihm emporgehalten wird. Zudem hat sich, abgeleitet von den Papstgottesdiensten, mancherorts der Brauch eingebürgert, dass der Priester gleich anschliessend das Volk mit dem Evangeliar auch segnet!

Gleichzeitig ist jede und jeder von uns freundlich eingeladen, auch **zu Hause** oder **in einer Gruppe** das Wort Gottes zu lesen und zu betrachten, so dass wir daraus Nutzen für unseren persönlichen Glauben ziehen und auf diese Weise unsere Verbundenheit mit Gott und unsere Freundschaft mit Jesus Christus vertiefen können. Denn bis heute spricht Gott durch die Heilige Schrift zu uns Menschen! Ja, **Gott lässt sich erfahren, indem sein Wort gehört wird und Antwort durch die Menschen findet!** In seinem Wort gibt Gott sich selbst zu erkennen!

Bereits der grosse Kirchenlehrer und Kirchenvater, der hl. Hieronymus, der im 4./5. Jahrhundert in Bethlehem während Jahren die Bibel studierte und sie in die lateinische Sprache übersetzte (Vulgata-Übersetzung), sagte: **«Die Schrift nicht kennen, heisst Christus nicht kennen!»**

Unsere **Schweizer Bischöfe** haben zur Einführung des «Sonntags des Wortes Gottes» ein eigenes Hirtenwort verfasst, datiert vom 6. Dezember 2019, aus dem an dieser Stelle ein kurzer Abschnitt wiedergegeben wird:

Das Zweite Vatikanische Konzil betonte, **dass Christus [nicht nur in der Heiligen Kommunion] gegenwärtig ist, sondern ebenso in seinem Wort**, denn er ist es selbst, der spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden. Es ist derselbe Christus, der die Gläubigen im Wort nährt, und der in der eucharistischen Speise zu ihnen kommt. In Anlehnung an die Kirchenväter kann man deshalb von einer **«Kommunion des Wortes»** sprechen.

Im Glaubensbewusstsein [von vielen Gläubigen] ist dieses Verständnis des Wortes Gottes nur wenig verwurzelt: dass [die Heilige Schrift] tatsächlich nährende Gegenwart Gottes ist. **Erwarten wir wirklich, dass uns Christus im Wort entgegenkommt?** Umso wichtiger ist, dass wir uns neu für das Wort Gottes öffnen und uns von ihm berühren lassen!

Deshalb laden wir alle Christen ein, mit dem Wort Gottes Erfahrungen der Begegnung mit Gott und untereinander zu machen! Dieses «Jahr der Bibel» möge dafür Ansporn sein!

Beachten Sie die entsprechenden Anregungen in Ihrer Pfarrei! Ein guter Einstieg dazu bieten die **Schriftlesungen des Sonntagsgottesdienstes. Sie in kleiner Gruppe vorweg zu meditieren und darüber auszutauschen, ist ein fruchtbarer Weg, das Wort Gottes offenen Herzens zu empfangen.** Soweit unsere Bischöfe.

Eine Anmerkung: Es darf uns freuen und uns auch ein wenig mit Stolz erfüllen, dass wir diese Anregung der Schweizer Bischöfe in unseren vier Saaser Pfarreien schon während Jahren konkret umgesetzt haben, **indem wir am 2. und 4. Donnerstag des Monats zum regionalen Gebetsabend in die Altersheimkapelle eingeladen sind.** Wir lesen jeweils miteinander das Sonntagsevangelium, betrachten es, tauschen uns darüber aus und fragen uns, welche konkreten Schritte wir nun im Alltag umsetzen können. Und dies geschieht im schönen Rahmen von Rosenkranzgebet, Lobpreisliedern und Anbetung (Aussetzung des Allerheiligsten)! Ein sehr sinnvoller und wertvoller **Wort-Gottes-Dienst,** den wir zweimal im Monat feiern dürfen!

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, die an dieser Zusammenkunft immer wieder treu teilnehmen! Und an alle anderen die herzliche Einladung, auch mal vorbeizuschauen und mit uns mitzufeiern!

Lest bitte auch unter Saas-Grund «Gruss von Father Henry aus Uganda». Dankeschön!

Opfer und Spenden

30.11.	Beerdigung Robert Kalbermatten	226.80
05.01.	Inländische Mission	151.20
12.01.	Mutter und Kind und SOS-Werdende Mütter	78.05
31.01.	Belange der Pfarrei	317.50
30.01.	Kerzenopfer Pfarrkirche	422.90

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern wünschen wir eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Kunstverlag Maria Laach, 2386

Humor

«Hören Sie mal», brüllt der Abteilungsleiter seine Sekretärin an, «wer ist nun verrückt, Sie oder ich?» – «Aber Herr Müller», meint die Sekretärin kühl, «Sie werden doch keine verrückte Sekretärin beschäftigen!»

♠ ♠ ♠

«So, Frau Tiffel, Sie wollen, dass ich Ihren Mann noch diese Woche aus dem Gefängnis entlasse. Ja, aber so einfach geht das nicht. Er muss die restlichen vier Monate voll absitzen, schliesslich hat er einen schweren Einbruchdiebstahl begangen und – was war da noch – ja, ein grosses Schwein aus einer Kühltruhe gestohlen. Sie sind doch auch die Zeit bisher ohne ihren Mann ausgekommen, warum wollen Sie ihn denn jetzt so plötzlich wiederhaben?» – «Weil das Schwein aufgegessen ist, Herr Direktor.»

♠ ♠ ♠

«Jürgen, mein Vater hat sein ganzes Vermögen verloren!» jammert sie. – Darauf er: «Habe ich dir nicht immer gesagt, dass dein Alter bestimmt noch einen Weg finden wird, uns zu trennen?»

♠ ♠ ♠

«Hier haben Sie die zehn Franken wieder, die Sie mir vor fünf Jahren geliehen haben.» – «Behalten Sie das Geld. Wegen lausiger zehn Franken möchte ich die Meinung, die ich von Ihnen habe, nicht mehr ändern.»

♠ ♠ ♠

Vor dem Haus des Dorfbürgermeisters spielt die Feuerwehrkapelle. «Unser Bürgermeister hat heute Geburtstag», erklärt einer der Musiker einem Touristen. – «Ja, aber warum kommt der Bürgermeister dann nicht heraus und bedankt sich?» wundert sich der Fremde. – «das geht nicht», sagt der Musiker, «er muss in unserer Kapelle mitspielen, wir haben sonst keinen Hornisten!»

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier